# Tilgner : machen die Stämme dem ISIS in zwei Jahren den Garaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715861

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Tilgner: Machen die Stämme dem ISIS in zwei Jahren den Garaus?

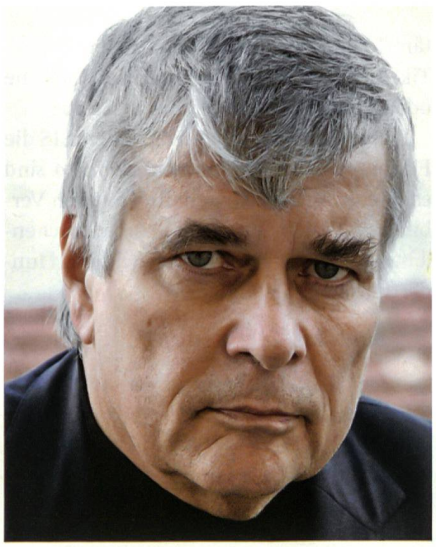
Am Jahresrapport des LVb FU 30 hielt der deutsche Nahost-Korrespondent Ulrich Tilgner einen packenden Vortrag zur Lage im Irak. Insbesondere warf er die Frage auf: «Machen die Stämme dem ISIS, dem Islamischen Staat im Irak und in Syrien, den Garaus?» Ein machtvoller Beduinenführer habe ihm geantwortet: «In spätestens zwei Jahren.»

VORTRAG DES DEUTSCHEN NAHOST-KORRESPONDENTEN ULRICH TILGNER AM JAHRESRAPPORT DES LVB FU 30

Ulrich Tilgner gab am 19. Dezember 2014 einen umfassenden, kompetenten Überblick über die verworrene Lage im Orient.

Glasklar analysierte er den Fanatismus der dschihadistischen Gotteskrieger, aber auch die Fehler des Westens, namentlich der Vereinigten Staaten. Der ISIS stehe auf drei Säulen:

- Mannschaftsmässig stützen den ISIS *starke Beduinenmilizen* aus den sunnitischen Stämmen. Da liegt laut Tilgner die Schwäche des ISIS: Die Stammesfürsten könnten die ISIS-Führung unter den neuen «Kalifen» stürzen.
- Militärisch führen ihn *ehemalige Saddam-Offiziere*. Tilgner erlebte in US-Lagern Feiern für irakische Kader, bei denen die alte Saddam-Hymne erklang. Er habe das dem amerikanischen Chef gesagt, worauf dieser geantwortet habe: «Das spielen wir seit Jahren.»
- Gewaltigen Zulauf erhält die ISIS-Armee *von Freiwilligen* aus der ganzen muslimischen Welt, aber auch aus den Vereinigten Staaten und Europa, selbst aus der neutralen Schweiz.



**Ulrich Tilgner: 1948 in Bremen geboren, zählt der frühere ZDF-Chef in Teheran heute zu den angesehenen Orient-Experten. Studium der Politologie, Magisterabschluss. Korrespondent im Iran. Seit 1982 Berichterstattung über den Nahen und Mittleren Osten (Kriege, Bürgerkriege, Entführungen, Intifada, ISIS).**

Brisante Thesen äusserte Tilgner zum Zerfall des Ölpreises. Längst sei auch die Macht der «sieben Schwestern», der Konzerne BP, Exxon, Mobil, Chevron, Texaco, Gulf und Shell, zerfallen: Sie kontrollierten den Ölpreis nicht mehr. Dieser sei heute allein den Gesetzen von Angebot und Nachfrage unterworfen.

Ausdrücklich distanzierte sich Tilgner vom Erdölkrieg, wie ihn die NZZ darstelle.

Mit dem *Fracking*, dem Herauspressen von Öl und Gas aus Gesteinen, würden die USA allmählich autark. Sie zögen sich Schritt für Schritt aus dem Orient zurück: Das werde die Lage namentlich am Persischen Golf grundlegend verändern.

Washington habe für die Kriege in Afghanistan und im Irak unvorstellbare 4000 Milliarden Dollar ausgegeben – mit Folgekosten von 8000 Milliarden Dollar. In Afghanistan setzten die Taliban jetzt urangehärtete Munition ein, die sie in Sprengfallen einbauten, geliefert von China.

Die Zeiten seien vorbei, in denen die USA versuchten, jedes Land zu beherrschen, wo sie Terror vermuteten. *fo.*



**So sieht es nach einem terroristischen Anschlag des ISIS aus.**



**Schwarz gekleidete Krieger. Schwarz ist ihre Kriegsfarbe.**

Archivbilder